



Jahresbericht 2024

Liebe Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

Wir freuen uns, Sie zur ersten ordentlichen Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona im Jahr 2025 einladen zu dürfen. In diesem Jahresbericht möchten wir mit Ihnen das vergangene Jahr Revue passieren lassen und Ihnen einen Einblick in die vergangenen Tätigkeiten des Ortsverwaltungsrats und der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona geben.

Es ist geschafft: Nach rund zweijähriger Bauzeit konnten wir vergangenen November das Schloss Rapperswil der Ortsbürgerschaft und der Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona «zurückgeben». Das Schloss Rapperswil, ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt und ein kulturelles Zentrum für die Region, erstrahlt nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in frischem Glanz. «Es sei nun wachgeküsst», meinte die amtierende St.Galler Regierungsrätin Laura Bucher an der feierlichen Eröffnung des Schlosses. Wie wahr! Mit grosser Neugier strömten rund 2000 Besuchende durch das grosse Tor und erkundeten das neu inszenierte Schloss.

Nun gilt es, die erstellten Konzepte und betrieblichen Abläufe im Alltag zu erproben und umzusetzen. Wir schätzen uns glücklich, mit Matthias Handke einen engagierten und dynamischen Betriebsleiter Schloss gefunden zu haben. Ihm stehen fünf Mitarbeitende unterstützend zur Seite. Ein grosses Projekt befindet sich nun auf der Zielgeraden.

Nachdem der Ortsverwaltungsrat im vergangenen Jahr als Dreierrat geführt wurde, sind wir sehr dankbar, dass nach der Wahl im September alle Vakanzten im Rat sowie in der Geschäftsprüfungskommission erfolgreich besetzt werden konnten. Auch hier haben wir, wie so oft im Jahr 2024, ein Novum erlebt: Es gab zwei Kandidaturen für das Präsidium und mehr Bewerbungen für den Rat als Sitze verfügbar waren. Diese Entwicklung hat uns einerseits überrascht und andererseits sehr gefreut. Sie zeigt, dass die Ortsgemeinde nach wie vor ein wichtiges Organ für uns alle ist und dass ihr eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im neuen Rat und verabschieden gleichzeitig unseren geschätzten Kollegen Paolo Lendi, dem bisherigen Vorsteher des Ressorts Liegenschaften, der vor den Wahlen mitgeteilt hat, dass er sich nicht mehr zur Wahl stellen möchte. Paolo Lendi war ein stets umsichtiger und wertschätzender Wegbegleiter, der die Ortsgemeinde in den vergangenen sechs Jahren mit grossem Engagement durch herausfordernde Zeiten geführt hat. Für seinen Einsatz im Rat und sein Wirken danken wir ihm herzlich.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei der Geschäftsprüfungskommission bedanken, die uns 2024 mit viel Tatkraft und Wissen unterstützt und geholfen hat, die herausfordernden Situationen gemeinsam für die Ortsgemeinde zu meistern.

Im Juni 2024 durften wir Silvan Manhart als Leiter der Geschäftsstelle und als Ratsschreiber begrüßen. Zudem konnte nach einer längeren Vakanz die Position des Betriebsleiters beim Betrieb Wald & Holz mit Förster Rolf Wigger besetzt werden. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkungen und heissen beide herzlich willkommen!

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung im März 2024 haben wir Ihren Auftrag erfüllt und der Ortsbürgerschaft einen Vorschlag zur Weiterführung des Alters- und Pflegeheims Bürgerspital unterbreitet. Dieser wurde von Ihnen angenommen und mittels einer Kreditsprechung unterstützt. Die finanziellen Belastungen für die Ortsgemeinde sind gross, dennoch ist es uns allen wichtig, dass die Bewohnenden bis zur Eröffnung des neuen Pflegezentrums Schachen im Bürgerspital bleiben können.

Wir konnten auch weitere Projekte voranbringen. Die Erstellung der Alterswohnungen Schachen schreitet voran, und die Übernahme der Insel Lützelau konnte mit Rapperswil Zürichsee Tourismus zum Abschluss gebracht werden.

Auf den folgenden Seiten werden Sie lesen und erfahren, weshalb die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona eine aktive und bewegende Körperschaft ist. Die vielfältigen und wertvollen Aufgaben sowie die namhaften Leistungen zugunsten der Allgemeinheit machen uns zu einem wichtigen Player in unserer Stadt. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Dies ist nicht zuletzt dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschuldet – ihnen allen gehört an dieser Stelle unser grosser Dank.

Wir danken auch Ihnen, geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, für das uns – vor allem im letzten, arbeitsintensiven Jahr – entgegengebrachte Vertrauen in die Arbeit des Rats für unsere Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.

Nachfolgend informieren wir Sie gerne über die folgenden Themen:

- «Im Fokus»: Die Wiedereröffnung des Schlosses Rapperswil
- Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit
- Ressort Präsidiales mit Finanzen
- Ressort Gesellschaft
- Ressort Kultur
- Ressort Liegenschaften
- Ressort Natur
- Adressen 2025

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona
Michaela Sprotte, Präsidentin

«Im Fokus»: Die Wiedereröffnung des Schlosses Rapperswil

Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde das Schloss Rapperswil der Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona zurückgegeben. Das Schloss Rapperswil, ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt und ein kulturelles Zentrum für die Region, erstrahlt nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in frischem Glanz. Der Umbau und die Neuinszenierung verfolgten das Ziel, die historischen Elemente des Schlosses zu bewahren und zugleich moderne Ausstellungsräume zu schaffen, die den Anforderungen der Besuchenden gerecht werden.

Übergabe und Vorbereitungen bis zur Eröffnung

Mit der Einstellung des Betriebsleiters, Matthias Handke, im September nahm der neue Betrieb Schloss der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona seine Arbeit auf. Bis zur Schlosseröffnung wurde das Team kontinuierlich und plangemäss erweitert: Ein Allrounder Schloss und ein vier Personen umfassendes Ausstellungsteam arbeiten tatkräftig und engagiert mit.

Am 16. Oktober 2024 wurde der Schlüssel offiziell vom Bauprojekt zum Betrieb Schloss übergeben. Dies markierte den Beginn des Übergangs von den letzten Baumassnahmen hin zu einem voll funktionsfähigen Betrieb. In der Zeit bis zur Eröffnung galt es, letzte Mängel zu beheben, Schulungen für die Handhabung der neuen Betriebseinrichtungen durchzuführen und den Eröffnungsanlass vorzubereiten.

Die Eröffnung im November 2024: ein voller Erfolg

Am 16. und 17. November fand die Eröffnung im feierlichen Rahmen statt und begeisterte über 2000 Menschen, die die Möglichkeit eines kostenlosen Rundgangs durch das wiedereröffnete Schloss nutzten. Die Eröffnung war ein voller Erfolg und setzte den Auftakt für die neue Ära des Schlossbetriebs. Der Anlass wurde durch einen offerierten Apéro mit Punsch, Glühwein und heissen Marroni für die Bevölkerung abgerundet.

Die Dauerausstellung «Schloss Rapperswil – Geschichte(n) erleben»

Mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung «Schloss Rapperswil – Geschichte(n) erleben» am 19. November 2024 ist das Schloss von Dienstag bis Sonntag wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Diese Ausstellung präsentiert die Geschichte des Schlosses auf spannende und interaktive Weise. Sie ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, die facettenreiche Geschichte des Schlosses zu entdecken. Bereits bis Ende des Jahres 2024 konnten mehr als 1000 Eintritte verzeichnet werden. Die ersten Rückmeldungen der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher waren überwältigend positiv. Die Ausstellung stiess auf grosses Interesse und regte zu weiteren Entdeckungen und Auseinandersetzungen

mit der Geschichte des Schlosses an. Die gewonnenen Erfahrungen und Rückmeldungen helfen dem Team, die Betriebsabläufe rund um die Ausstellung zu optimieren.

Der erste Kultursonntag: ein neuer kultureller Höhepunkt

Ein Highlight war die Premiere des Kultursonntags am 24. November 2024: Es fand der Abschluss des Projekts «Schloss-Domino» statt, bei dem Kunstwerke präsentiert wurden, die während der Bauzeit des Schlosses im Rahmen dieses Begleitprojekts entstanden sind. Der Kultursonntag war der erste von vielen, die im Rahmen des neuen kulturellen Konzepts des Schlosses stattfinden werden. Das Konzept des Kultursonntags zielt darauf ab, das Schloss nicht nur als Ausstellungsort, sondern auch als Kulturort zu etablieren. In Zukunft sollen wieder verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte, Vorträge oder Lesungen stattfinden können, die das kulturelle Leben der Region bereichern.

Gastronomie im Schloss: kulinarische Erlebnisse und Events

Mit der Wiedereröffnung wird das Schloss auch gastronomisch neu bespielt. Die Schloss Rapperswil Gastro GmbH sorgt von Dienstag bis Sonntag als Exklusiv-Caterer für kulinarische Erlebnisse. In den ersten Wochen nach der Eröffnung fanden bereits mehrere private Anlässe und Weihnachtsessen statt. Besonders in der Vorweihnachtszeit konnte das Schloss als exklusiver Veranstaltungsort genutzt werden. Die ersten Erfahrungen aus dem gastronomischen Betrieb sind wertvoll, um die Abläufe im Cateringbereich weiter zu optimieren und den Gästen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Gastronomie und Schlossbetrieb trägt dazu bei, den Besucherinnen und Besuchern vergnügliche Stunden im Schloss zu ermöglichen.

Fazit und Ausblick

Das Jahr 2024 war für das Schloss Rapperswil ein Jahr der Neuausrichtung und der erfolgreichen Wiedereröffnung. Der Betrieb konnte nicht nur die erste grosse Besucherzahl begrüßen, sondern auch die Grundlage für ein Kultur- und Gastronomieangebot schaffen. Der Erfolg der Eröffnung und der ersten Monate des Betriebs zeigt, dass das Schloss eine wichtige kulturelle und gesellschaftliche Rolle in der Region spielt. Die kontinuierliche Optimierung der Betriebsabläufe, die Inbetriebnahme der Buvette vor dem Schloss und das Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten für kulturelle Anlässe sind zentrale Ziele für das kommende Jahr.

Das Engagement des gesamten Teams und die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestärken die Verantwortlichen in ihrem Vorhaben, das Schloss zu einem bedeutenden Anziehungspunkt für Kultur- und Geschichtsinteressierte sowie für kulinarische Erlebnisse zu machen.

Während der Bauzeit war es lange dunkel, nun erstrahlt das Schloss Rapperswil wortwörtlich in neuem Glanz. Zeitgleich mit der feierlichen Türöffnung am 16. November 2024 wurde die neue Schlossbeleuchtung erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgeführt. Die neue Beleuchtungstechnik wirkt dezent, sorgt aber dafür, dass das Schloss auch in dunklen Stunden weit über die Stadt Rapperswil-Jona hinaus sicht- und wahrnehmbar ist. Die vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung rund um die Beleuchtung zeigen, dass sie als wesentlicher Bestandteil der nächtlichen Stadtsilhouette breit wertgeschätzt wird.



Voller Neugier und mit viel Entdeckungslust strömten die Menschen am Eröffnungswochenende zahlreich ins Schloss. Der Rundgang bot die Möglichkeit, auch einmal auf unüblichen Wegen durch das Schloss zu gehen: Via der neuen Nottreppe gelangte man im dritten Stock in den Grossen Rittersaal. Hier wurden in einer Präsentation Bilder aus der Zeit des Umbaus gezeigt. Anschliessend führte der Rundgang in den Bereich des neu erschlossenen Treppenhauses und via Schlossinnenhof und Mausoleum im Pulverturm in den romantischen Schlossgarten. Auf dem ganzen Weg durch das Schloss waren Ansprechpersonen der Ortsgemeinde und des Betriebs Schloss präsent und konnten in unzähligen Gesprächen viele Fragen rund um den Umbau und den künftigen Betrieb beantworten.



In der neuen Dauerausstellung nimmt der Hochwächter eine zentrale Rolle ein. Mit vollem Fokus musste er über Jahrhunderte hinweg Nacht für Nacht Wache halten und die Stadt so vor Unheil bewahren. Diese Arbeit war geprägt von nächtlicher Einsamkeit und Entbehrungen und in der Rapperswiler Bevölkerung nicht immer sehr beliebt. Erst im Verlauf des 17. und 18. Jahrhunderts genoss das Amt des Hochwächters mehr Ansehen. Der Rundgang durch die Ausstellung eröffnet in jede Himmelsrichtung spannende Perspektiven auf die Stadt und die Landschaft und lässt so die verantwortungsvolle Arbeit des Hochwächters nachempfinden.



Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit

Im Mai und im Dezember konnte je eine ordentliche Bürgerversammlung durchgeführt werden. Zudem fand im März eine ausserordentliche Versammlung statt.

Bürgerversammlung vom 26. März 2024

Zur Bürgerversammlung im Kreuz in Jona wurden die Stimmberechtigten zu folgendem Hauptgeschäft eingeladen:

*Gutachten: Betrieb des Bürgerspitals 2024–2026/
Kreditantrag*

An der Bürgerversammlung wurde dem Konzept zur Weiterführung des Bürgerspitals von Juni 2024 bis Ende 2026 respektive bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen mit gebundenen Gesamtausgaben von voraussichtlich netto 1'888'000 Franken zugestimmt.

Auch dem Nachtragskredit für die Zeit von Juni bis Dezember 2024 in Höhe von 480'000 Franken, als Teil der Gesamtausgaben, wurde zugestimmt.

Das Bürgerspital bleibt somit ein Betrieb der Ortsgemeinde. Sie kauft ihre für den Betrieb notwendigen Leistungen bei der Stiftung RaJoVita und der casea ag ein. Die Stiftung RaJoVita erbringt die Kernleistungen «Pflege und Betreuung» sowie «Hotellerie» direkt vor Ort für die Bewohnenden. Die casea ag übernimmt, insbesondere in den Bereichen «Finanzen» und «Leistungsabrechnung», Management- und Geschäftsführungsaufgaben.

Insgesamt waren 149 Stimmberechtigte anwesend, was einer Stimmbeteiligung von rund 3,4 Prozent entspricht. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Bürgerversammlung vom 14. Mai 2024

Zur Bürgerversammlung im Kreuz in Jona wurden die Stimmberechtigten zu den folgenden Hauptgeschäften eingeladen:

Jahresbericht und Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 schloss bei einem Aufwand von Fr. 10'811'760.41 und einem Ertrag von Fr. 20'462'297.33 mit einem Überschuss von Fr. 9'650'536.92 ab (Gesamtergebnis nach gesetzlich vorgegebenen Reserveveränderungen). Budgetiert war ein Aufwand von Fr. 10'059'500.– und ein Ertrag von Fr. 9'964'500.– und damit ein Defizit von Fr. 95'000.–. Verantwortlich für diesen hohen Überschuss sind die Aufwertungen bei den Liegenschaften im Finanzvermögen mit insgesamt Fr. 10'843'000.–. Wichtig erscheint der Hinweis, dass dieser Überschuss nicht als effektiver Liquiditätsgewinn zur Verfügung steht, sondern lediglich buchhalterischer Natur ist (Wertberichtigung durch Neu-

schätzung der Liegenschaften). Ohne diesen Buchgewinn hätte ein Defizit aus der Jahresrechnung 2023 resultiert. Die Jahresrechnung 2023 wurde von den Stimmberechtigten angenommen. Auch für diesen Rechnungsabschluss wurden für die Jahresrechnung und den Jahresbericht separate Broschüren erstellt.

Insgesamt waren 121 Stimmberechtigte anwesend, was einer Stimmbeteiligung von rund 2,8 Prozent entspricht. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Bürgerversammlung vom 10. Dezember 2024

Zur Bürgerversammlung im Kreuz in Jona wurden die Stimmberechtigten zu den folgenden Hauptgeschäften eingeladen:

Budget 2025

Das den Stimmberechtigten durch den Rat unterbreitete Budget für das Jahr 2025 sieht einen Fehlbetrag von 474'500 Franken vor. Dem vorgelegten Budget wurde zugestimmt. Der Hauptgrund für das Defizit liegt beim betrieblichen Fehlbetrag für das Alters- und Pflegeheim Bürgerspital.

Insgesamt waren 148 Stimmberechtigte anwesend, was einer Stimmbeteiligung von rund 3,4 Prozent entspricht. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Christbaumabgabe 2024

Die Abgabe von Christbäumen fand im Dezember 2024 beim Forsthof Grunau und beim Bürgerspital statt. Diese Gelegenheit nutzten rund 1000 Personen.

Leistungen für die Öffentlichkeit

Gemäss der Kantonsverfassung erfüllt die Ortsgemeinde mit ihren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und andere Aufgaben im öffentlichen Interesse, und zwar mit den Nettoerträgen aus dem Finanzvermögen. Es handelt sich dabei vor allem um die Erträge der Liegenschaften im Finanzvermögen. Die Ortsgemeinde erbringt pro Jahr Leistungen für die Öffentlichkeit von rund zwei Millionen Franken.

Nach rund zweijähriger Bauzeit konnte am Wochenende des 16. und 17. November 2024 das Schloss feierlich wiedereröffnet werden. Mehr als 2000 Besucherinnen und Besucher haben an diesem Eröffnungswochenende das Schloss besucht. Die Ausstellung wurde am 19. November 2024 eröffnet und erfreut sich seitdem grosser Beliebtheit.



Die Abgabe von Christbäumen aus den Waldungen der Ortsgemeinde an die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger konnte im Dezember 2024 durchgeführt werden. Das Angebot wurde rege genutzt. Die Abgabe der Christbäume erfolgte beim Bürgerspital und in der Grunau. Insgesamt wurden an den beiden Standorten rund 1000 Christbäume abgegeben. Gegen 50 Prozent der rund 2500 Haushaltungen haben die Gutscheine eingelöst.



Die Ortsgemeinde trägt auf vielfältige Weise zum sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei. Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte zur humanitären Hilfe. Der dafür vorgesehene Budgetbetrag wurde vollumfänglich ausgeschöpft. Bedacht wurden das Sozialwerk Pfarrer Sieber, das notleidenden Menschen am Rande der Gesellschaft hilft, sowie die Schweizerische Stiftung Glückskette für die Solidaritätsaktion «Zusammen gegen die Gewalt an Kindern in der Schweiz und weltweit».



Ressort Präsidiales mit Finanzen

Dem Ressort Präsidiales, welchem im Berichtsjahr Michaela Sprotte und Paolo Lendi als Vizepräsidenten vorgestanden haben, gehören die folgenden Aufgaben an: Vertretung der Ortsgemeinde, Kommunikation, Personelles, Projekte und Betrieb des Schlosses. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Kulturrat, Waldrat und Stadtforum.

Für die Erfüllung der Aufgaben ist die Geschäftsstelle verantwortlich, die Teil des Ressorts Präsidiales ist, und vom Leiter Geschäftsstelle, Silvan Manhart, geführt wird. Unter Berücksichtigung des Schlosses und des Reinigungspersonals waren im Berichtsjahr im Ressort Präsidiales insgesamt 13 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Pensen beschäftigt.

Ortsverwaltungsrat

Der Ortsverwaltungsrat hat sich im Jahr 2024 zu insgesamt 14 Sitzungen getroffen und eine Vielzahl von Geschäften behandelt. Ein Grossteil der Geschäfte betraf die verschiedenen Projekte der Ortsgemeinde, namentlich und intensiv das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» sowie die Umsetzung des Auftrags der Weiterführung des Bürgerspitals. Im Februar und im August fanden zwei Strategietage statt, an welchen die Weichen für die diversen Projekte der Ortsgemeinde gestellt wurden. Zudem fanden im Berichtsjahr insgesamt drei Bürgerversammlungen statt.

Der Rat steht im regen Austausch mit verschiedenen Partnern, Institutionen, Unternehmungen und anderen Ortsgemeinden. Besonders hervorzuheben ist der Austausch mit dem Stadtrat von Rapperswil-Jona. Stadt und Ortsgemeinde haben in verschiedenen Bereichen Berührungspunkte, sei es beim Schloss, Stadtmuseum, Alters- und Pflegeheim Bürgerspital, Wald oder beim Projekt «Schachen».

Gesamterneuerungswahlen

Mit dem Jahr 2024 endete die Amtsdauer 2021–2024. Im September 2024 standen Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2025–2028 an. Zu wählen waren das Präsidium des Ortsverwaltungsrats, die Mitglieder des Ortsverwaltungsrats sowie die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission. Für die vier Sitze im Ortsverwaltungsrat kandidierten sechs Personen. Ebenfalls gingen für das Präsidium zwei Kandidaturen ein. Für die fünf Sitze der Geschäftsprüfungskommission stellten sich fünf Personen zur Wahl. Alle Sitze konnten im ersten Wahlgang besetzt werden. Gewählt wurden:

- **Präsidentin:** Sprotte Michaela
- **Vier Mitglieder des Ortsverwaltungsrats:** Kälin Kurt, Kraaz Matthias, Rhyner Christa und Vollenweider Basil
- **Fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission:** Bauckhage Marcel, Gutmann Armin, Janjic Max, Speck Markus und Sprecher-Blöchliger Esther

Projekt «Alterswohnungen Schachen»

Nach dem Spatenstich im November 2023 wurden erste Arbeiten wie Bauplatzinstallationen und der Humusabtrag zügig durchgeführt. Allerdings gerieten die anschliessenden Pfählungsarbeiten aufgrund des äusserst heterogenen Baugrunds ins Stocken. Die vorgefundenen geologischen Verhältnisse entsprachen nicht dem zuvor erstellten geologischen Bericht. Dadurch mussten zusätzliche und längere Pfähle gebohrt werden, um die Lasten der Neubauten sicher in den Baugrund abzugeben. Diese Massnahmen betrafen insbesondere das Pflegezentrum, aber auch die gemeinsam geplante Tiefgarage und Teile der Wohnhäuser der Ortsgemeinde. Dies führte zu Terminverzögerungen und höheren Kosten. Die nachfolgenden Rohbauarbeiten verliefen jedoch wieder planmässig, sodass Ende 2024 bereits mehrere Stockwerke sichtbar waren. Es wird mit einer Bauzeit von rund zweieinhalb bis drei Jahren gerechnet. Der Bezug der Wohnungen ist Ende 2026 vorgesehen. Die Vermarktung beginnt üblicherweise frühestens sieben bis acht Monate vor dem geplanten Bezug.

Weitere Projekte der Ortsgemeinde

Die Ortsgemeinde verfolgt verschiedene grössere und kleinere Projekte. Projekte ab 50'000 Franken werden in der Regel über den Ortsverwaltungsrat und die Geschäftsstelle abgewickelt. Das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» befindet sich nun im Abschluss.

Das Projekt «Zukunft Bürgerspital» wurde Anfang 2024 erfolgreich juriert, und es konnte ein Siegerprojekt auserkoren werden. Das Projekt wurde aufgrund der neuen Ausgangslage im Bürgerspital (Betrieb erhalten bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen) vorerst zurückgestellt.

Zur Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Insel Lützelau gab es mehrere Kontakte mit dem Kanton Schwyz. In Zusammenarbeit mit den Kioskbetreibern und den Saisoncampern wurden Lösungen entwickelt, die den ökologischen Anforderungen der Insel besser entsprechen. Dazu zählen unter anderem die Reduktion der Stellplätze und der maximalen Personenzahl. Nach dem Ende der Saison wurde die Lützelau von der bisherigen Pächterin Rapperswil Zürichsee Tourismus übernommen.

Im letzten Jahr der vergangenen Legislatur hat der Rat mit drei Mitgliedern agiert, wobei Paolo Lendi und Michaela Sprotte neben ihren Stamm-Ressorts als Vizepräsidenten die allgemeinen Geschäfte als auch die Investitionsprojekte betreut haben. Christa Rhyner hat zusätzlich zum Ressort Gesellschaft das Ressort Natur geführt. Zum Abschluss der Legislatur unternahm der Dreierrat eine Reise nach Luzern zu den Gletschermühlen (Gletschertöpfen) im Gletschergarten.



2018 wurde Paolo Lendi als Nachfolger von Josef Stoffel in den Ortsverwaltungsrat gewählt und stand dem Ressort Liegenschaften vor. Während seiner Amtszeit hat er wichtige Projekte massgeblich mitgestaltet und vorangetrieben, wie zum Beispiel das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss», die Alterswohnungen mit Service im Schachen, das Projekt «Zukunft Bürgerspital», die Vermietung des Restaurants Rathaus oder die Arbeiten im Zusammenhang mit der Übernahme der Insel Lützelau. Nach sechsjähriger Tätigkeit im Ortsverwaltungsrat Rapperswil-Jona hat Paolo Lendi sein Amt per Ende 2024 ordentlich niedergelegt und sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt.



Der frisch gewählte Ortsverwaltungsrat hat sich bereits im Dezember 2024 für die Amtsperiode 2025–2028 konstituiert. Dabei wurden folgende Ressortzuteilungen beschlossen (in Anlehnung an das Gruppenbild, von links nach rechts): Basil Vollenweider übernimmt das Ressort Kultur, Kurt Kälin das Ressort Finanzen, Matthias Kraaz das Ressort Liegenschaften, Michaela Sprotte das Ressort Präsidiales, und Christa Rhyner ist für das Ressort Gesellschaft sowie das Ressort Natur verantwortlich. Michaela Sprotte präsidiert den Rat, während Kurt Kälin die Funktion des Vizepräsidenten innehat.



Ressort Gesellschaft

Zum Ressort Gesellschaft, welchem das Ratsmitglied Christa Rhyner vorsteht, gehört insbesondere das Thema «Alter und Gesundheit» mit dem Betrieb Alters- und Pflegeheim Bürgerspital. Das Ressort vertritt zudem die Ortsgemeinde in der Stiftung Balm.

Weiterführung des Alters- und Pflegeheims Bürgerspital

Mit der Erteilung des Auftrags durch die Bürgerschaft, das Bürgerspital trotz angekündigter und teilweise bereits vorbereiteter Schliessung bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen der Stadt Rapperswil-Jona im Laufe des Jahres 2026 weiter zu betreiben, war bei vielen, vor allem den Bewohnenden, eine grosse Erleichterung spürbar. Für sie bedeutete es, dass auf eine zwischenzeitliche Neuplatzierung verzichtet werden kann. Für den Ortsverwaltungsrat und die Geschäftsstelle hiess es indes, alles zu unternehmen, um den Weiterbetrieb überhaupt zu ermöglichen. Den Mitarbeitenden waren vorsorglich und mit Unterstützung bei der Suche nach einer neuen Stelle bereits befristete Arbeitsverträge ausgestellt worden. Verträge des Betriebs waren aufgelöst, die Betriebsbewilligung hinterlegt worden. Der Heimleiter und auch die Pflegedienstleiterin hatten sich per Mitte des Jahres ebenfalls bereits neu orientiert. So standen die ersten Monate des Jahres in allererster Linie unter dem Vorzeichen einer Lösungsfindung für die Zukunft, was für alle Beteiligten zu einer emotionalen Belastung wurde. Schliesslich konnte anlässlich der Ortsbürgererversammlung im März ein Vorschlag unterbreitet werden, welcher die Übergangszeit bis zur Eröffnung des Pflegezentrums Schachen regeln würde: Im Auftrag der Ortsgemeinde würden die Stiftung RaJoVita die Kernprozesse Pflege, Betreuung und Hotellerie, die beratende Firma casea ag die administrativen Tätigkeiten übernehmen und die standortverantwortliche Person stellen. Sämtliche Mitarbeitenden, welche sich für die Weiterbeschäftigung im Bürgerspital motivieren liessen, erhielten eine unbefristete Anstellung bei der Stiftung RaJoVita. Der Betrieb sollte für mindestens 20 Bewohnende weiterlaufen, mit der Option, im Eignungsfall zusätzliche Bewohnende aufnehmen zu können. Somit lässt die Ortsgemeinde das Büspi seit Anfang Juni 2024 im Mandat betreiben, beschäftigt keine eigenen Mitarbeitende mehr, bleibt aber gesamtverantwortlich und gegenüber den Bewohnenden Vertragspartnerin für Pflege und Aufenthalt. Die Ortsbürgererversammlung begrüsst den Vorschlag mit überwältigendem Mehr, wohlwissend, dass dieser Weg seinen Preis hat. Von besonderer Herausforderung war weiterhin die Gewinnung von Fachpersonal für die Pflege. In diesem ohnehin anspruchsvollen Arbeitsmarkt ist es unumgänglich, mit Temporärpersonal zu arbeiten, welches das festangestellte Team ergänzt.

Gute Lösung für die Bewohnenden

Für die Bewohnenden des Bürgerspitals hat sich der neue Weg als gute Option erwiesen, der Büspi-Geist ist weiterhin spürbar – die Bewohnenden sind offenkundig zufrieden. Sie sind Teil des Geschehens im und um das Bürgerspital, sie erleben die Gemeinschaft, werden gut betreut und geniessen die Sicherheit und die Annehmlichkeiten einer Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Für die exquisite Gastronomie sorgt der Küchenchef mit seinem Team, die wohnliche Atmosphäre ermöglicht die Leiterin Hauswirtschaft mit ihrem Team. Dies zeigte sich gerade auch an den traditionellen Veranstaltungen wie der 1.-August-Feier, dem Besuch des Himmelschlaues, dem gediegenen Weihnachtessen oder auch an einmaligen Veranstaltungen wie dem Liedernachmittag der Greith-Gesellschaft im November sowie dem heiminternen Public Viewing während der Fussball-EM. Ein besonderer Dank gilt dem riesigen Engagement der Standortleiterin sowie der Leiterin Pflege mit ihrem Team, die trotz einem anspruchsvollen Findungsprozess zwischen allen Akteuren den Bewohnenden das Gefühl des Daheimseins im Bürgerspital vermitteln konnten.

Dem Lauf der Dinge folgend sind auch im letzten Jahr neun Bewohnende des Bürgerspitals verstorben; der kürzeste Aufenthalt dauerte nur gerade zwei Wochen. Umso erfreulicher, dass drei Bewohnende bereits über neun Jahre im Bürgerspital daheim sind. Es sind zwischen Sommer und Ende Jahr acht Personen neu eingetreten. Knapp die Hälfte der Bewohnenden ist älter als 90 Jahre.

Nebst den organisatorischen Herausforderungen gab es auch technische Hürden zu bewältigen, und nicht zuletzt musste mit mutwilligen Sachbeschädigungen von Dritten umgegangen werden.

Die Voraussetzungen für einen Weiterbetrieb bis Ende 2026 sind dank einem grossen Kraftakt der Ortsverwaltung und der beteiligten Organisationen casea ag und Stiftung RaJoVita geschaffen. Noch immer gibt es Schnittstellen zu klären, weiterhin ist die Suche nach fest verpflichtetem Fachpersonal ein Schlüsselthema, und so oder so bleibt der eingeschlagene Weg wirtschaftlich sehr anspruchsvoll. Das Wichtigste aber: Den Bewohnenden geht es gut.

Perspektivenwechsel: Das Alters- und Pflegeheim Bürgerspital – hier aus dem Riesenrad gesehen – wird seit Mitte Jahr im Mandat geführt. Dank der intensiven Zusammenarbeit von Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, Stiftung RaJoVita und casea ag konnte für das Bürgerspital bis Ende 2026 eine neue Perspektive geschaffen werden. Für die derzeit rund 20 Bewohnenden eine wunderbare Lösung – sie bleiben mitten im Geschehen und in gewohnter Umgebung.



Für die Bewohnenden ein schöner Ort: Dank grossem Engagement aller Beteiligten werden traditionelle Anlässe – hier das Weihnachtsfest – weitergeführt. Für die Bewohnenden und die geladenen Gäste eine wunderbare Gelegenheit, sich festlich zu kleiden, gemeinsam zu feiern und sich fürstlich verwöhnen zu lassen. Solche Anlässe schaffen im Alters- und Pflegeheim Gemeinschaft, wecken Erinnerungen, fördern den sozialen Austausch und vermitteln Geborgenheit.



Kunsthandwerk: Die künstlerische Begabung von Bewohnenden offenbart sich beim gemeinsamen Handwerk, was erstaunliche Kreativität hervorbringt, und in Verbindung mit anderen Aktivitäten, Geist und Körper in Schwung halten. Im Rahmen des Aktivierungsprogramms werden unterschiedlichste Tätigkeiten für alle angeboten, die die Selbständigkeit erhalten, die sozialen Kontakte stärken und dadurch die Lebensqualität nachhaltig verbessern.



Ressort Kultur

Dem Ressort Kultur, welchem das Ratsmitglied Michaela Sprotte vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Stadtmuseum, Stadtarchiv und Kulturförderung. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Kulturrat und Rapperswil Zürichsee Tourismus.

Für die Erfüllung der Aufgaben sind vor allem die Betriebe Stadtmuseum und Stadtarchiv verantwortlich, die beide von Mark Wüst geleitet werden und insgesamt sieben Mitarbeitende zählen. Nachfolgend wird auf diese beiden Betriebe eingegangen.

Stadtmuseum Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr waren, im Unterschied zu den meisten anderen Jahren, anstelle von zwei neu drei Ausstellungen im Stadtmuseum zu sehen. Die schon 2023 eröffnete Ausstellung «Mittendrin – Der Rapperswiler Hauptplatz» wurde von April bis Mitte Mai 2024 verlängert.

Das Veranstaltungsprogramm im Frühjahr bot eine breite Palette an Vorträgen und Führungen. Hervorzuheben ist der Vortrag von Basil Vollenweider zum Jubiläum «150 Jahre Geberit», der rund 85 Interessierte anlockte, sowie den «Gartenspaziergang mit Rosen und Einhorn», der von den Rosengärten ins Stadtmuseum führte und eine Kooperation zwischen dem Stadtmuseum und dem Kunst(Zeug)Haus war.

Seit Anfang Jahr beschäftigte sich Museumsleiter Mark Wüst, mit Unterstützung von Bettina Schöller, wissenschaftliche Mitarbeiterin, intensiv mit der Konzipierung der neuen Wechselausstellung «Katharina Schüchter: selbstbewusst, rebellisch und verfolgt». Mit der Gestaltung wurde das Büro «fischteich» in Aarau beauftragt. Am 4. September fand die Vernissage statt, an der rund 90 Gäste teilnahmen. Bei schönem Wetter konnte das Publikum den Apéro auf der Terrasse geniessen. Die Ausstellung stösst auf grosses Interesse, sie macht viele Menschen betroffen. Die Führungen sind sehr gut besucht. Auch die Tatsache, dass von mehreren privaten Gruppen Führungen gebucht werden, zeigt das Interesse. Die Kulturnacht konnte auch dieses Jahr wieder bei warmem und schönem Wetter durchgeführt werden. Knapp 300 Gäste kamen ins Stadtmuseum, besuchten die beiden Konzerte des Singer-Songwriters Ruben Santos, die drei Führungen durch die Wechselausstellungen und die stimmige Bar auf der Terrasse.

Den Jahresabschluss machte erstmals seit der Neueröffnung des Museums vor 13 Jahren eine Weihnachtsausstellung mit einer eindrücklichen und grossen provenzalischen Krippe aus Privatbesitz.

Museumsbesuch, Vermittlung, Sammlung

2024 war wie 2023 ein erfolgreiches Jahr für das Stadtmuseum. Mit 4741 Besuchenden verzeichnete das Museum das zweithöchste Besucheraufkommen seit sieben Jahren. Darunter befanden sich rund 920 Kinder bis zu einem Alter von 16 Jahren. An öffentlichen Veranstaltungen wie Vernissagen, Führungen und Vorträgen nahmen 800 Personen teil.

Im Berichtsjahr besuchten 19 Klassen mit über 400 Schulkindern und Begleitpersonen die Workshops des Stadtmuseums. Bettina Schöller erarbeitete anlässlich des internationalen Museumstags ein neues Angebot für Familien. Auf der «Tier-Safari» können Kinder und ihre Begleitpersonen durchs Museum streifen und spielerisch nach «Tieren» suchen. Das Angebot findet grossen Anklang. Das Stadtmuseum hatte die Gelegenheit, fünf lavierte Federzeichnungen des Künstlers und Stadtschreibers Felix Christoph Cajetan Fuchs (1749–1814) aus Privatbesitz zu erwerben. Die Zeichnungen mit mythologischen und historischen Motiven ergänzen bestens die Sammlung des Stadtmuseums mit Werken des talentierten Rapperswiler Malers.

Museumsrat

Der Museumsrat tagte im Berichtsjahr an drei Terminen. Per Ende Jahr verliessen Francisca Moor als Kulturbeauftragte der Stadt Rapperswil-Jona wegen Pensionierung sowie Regula Pöhl als Vertreterin der Schulen den Museumsrat. Deren langjährige Mitarbeit wurde von Michaela Sprotte herzlich verdankt.

Stadtarchiv

Mark Wüst beschäftigte sich als Leiter des Stadtarchivs im Rahmen seiner 20-Prozent-Anstellung mit über 30 externen Anfragen zu unterschiedlichsten Themen. Weiterhin fuhr er fort mit der vertieften Inventarisierung und Digitalisierung der Fotosammlung sowie mit Inventarisierungsarbeiten im Bereich der historischen Dokumente. Das Stadtarchiv erhielt als Schenkung eine grössere Anzahl Fotografien und Dokumente zur Villa Grünfels in Jona und insbesondere zu deren Besitzerin Lotti Stiefel. Wiederum wurden vom Buchrestaurierungsatelier Monika Raymann eine Anzahl Bücher und Dokumente konservatorisch behandelt. Darunter befanden sich vier Urkunden, die für die Ausstellung über Katharina Schüchter im Stadtmuseum gereinigt, plangelegt und montiert wurden. Ein besonderer Meilenstein im Berichtsjahr war die kantonale Unterschutzstellung des alten Archivs der Stadt Rapperswil (1229–1803) mit einem feierlichen Anlass im Stadtmuseum unter der Teilnahme von Regierungsrätin Laura Bucher.

Die Wechselausstellung «Katharina Schüchter: selbstbewusst, rebellisch und verfolgt» thematisiert die eindrückliche Biografie einer Frau im 16. Jahrhundert. Schüchter war Vorsteherin des Schwesternhauses in Wyden, nördlich von Rapperswil, die mit dem Stadtrat in Konflikt geriet und die Interessen ihrer Gemeinschaft mutig und unkonventionell verteidigte. Diese Biografie wird ergänzt durch die Geschichte dreier Männer, die in den 1950er Jahren mit grossem Einsatz die Überreste des Wydenklösterli ausgruben. In diesem Bereich arbeitete das Stadtmuseum intensiv mit der St. Galler Kantonsarchäologie zusammen.



Das Stadtmuseum zeigte zu Weihnachten eine aussergewöhnliche Krippe aus der Provence. Die grosse Krippenlandschaft (3,5 m x 1,5 m) mit über 150 handbemalten Tonfiguren und -objekten der Werkstatt Marcel Carbonel in Marseille feiert die Geburt Christi in einem südfranzösischen Dorf. Die Krippenfiguren, in Frankreich Santons (kleine Heilige) genannt, gehen nicht nur auf die Bibel, sondern ebenfalls auf volkstümliche Dichtungen und Alltagsbegebenheiten zurück. So erstaunt es nicht, dass wir in der Krippe von der Lavendelverkäuferin bis zum Hirtenknaben unterschiedlichste Santons antreffen. Die Präsentation wurde durch mehrere Führungen des Gastkurators Rudolf Velhagen, Besitzer der Krippe, begleitet.



Das Stadtarchiv (Archiv der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona) verfügt mit dem Alten Archiv über eine der bedeutendsten Sammlungen historischer Dokumente im Kanton. Es umfasst mittelalterliche Pergamenturkunden, Papierdokumente und Archibücher aus der Zeit von 1229 bis 1803. Im Berichtsjahr wurde dieser Schatz unter den Schutz des kantonalen Kulturerbegesetzes gestellt. Am 4. Juli fand im Beisein von Regierungsrätin Laura Bucher, Vertretern des Kulturstamts, Vizepräsidentin Michaela Sprotte, den Ortsverwaltungsräten und von Stadtarchivar Mark Wüst nebst ausgewählten Gästen im Stadtmuseum die feierliche Übergabe des Vertrags und des Kulturerbe-Labels statt.



Ressort Liegenschaften

Dem Ressort Liegenschaften, welchem das Ratsmitglied Paolo Lendi vorsteht, gehören die folgenden Arbeiten an: Bewirtschaftung der verschiedenen Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie Projektbearbeitung.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist vor allem der Betrieb Immobilien verantwortlich, der Teil der Geschäftsstelle ist, und vom Ressortvorsteher geleitet wird. Im Betrieb sind unter Berücksichtigung des FM-Personals insgesamt drei Mitarbeitende beschäftigt.

Vermietung Wohnungen und Parkplätze

Es bleibt erfreulich festzustellen, dass die Wohnungen und Parkplätze der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona weiterhin auf grosse Nachfrage stossen. Auf veröffentlichte Inserate gehen regelmässig zahlreiche Bewerbungen ein, was die Attraktivität des Angebots deutlich unterstreicht. Daher überrascht es nicht, dass Ende des Jahres 2024 nur zwei Tiefgaragenplätze nicht vermietet waren.

Wie bereits im Jahr 2023 blieb die Anzahl der Mieterwechsel auch im Berichtsjahr auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Dieser Umstand unterstreicht nicht nur die hohe Wohnqualität der angebotenen Wohnungen, sondern auch das Vertrauen und die Zufriedenheit der Mietenden mit der Ortsgemeinde als zuverlässige und engagierte Vermieterin.

Glasfasererschliessung sämtlicher Liegenschaften

Im vergangenen Jahr haben wir unser Portfolio erfolgreich auf die digitale Zukunft vorbereitet: Sämtliche Liegenschaften wurden mit einem leistungsfähigen Glasfaseranschluss erschlossen. Damit wurde ein entscheidender Schritt unternommen, um den steigenden Anforderungen an moderne Kommunikations- und Dateninfrastruktur gerecht zu werden.

Die Vorteile sind vielfältig: Die Glasfasertechnologie ermöglicht ultraschnelle Internetverbindungen mit hoher Bandbreite und niedriger Latenz. Dies ist nicht nur für private Haushalte und deren vernetzte Anwendungen ein entscheidender Faktor, sondern auch für Unternehmen, die auf zuverlässige digitale Netzwerke angewiesen sind. Durch diese Massnahme bleibt die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Immobilien bestehen und schafft einen wichtigen Mehrwert für unsere Mieter. Wir sind überzeugt, dass diese Entwicklung nicht nur die Standortqualität unserer Liegenschaften stärkt, sondern auch langfristig zur Werterhaltung und -steigerung beiträgt.

Vermietung Rathaus

Bereits gegen Ende des Winters zeichnete sich ab, dass die

Umsätze im Rathaus nicht den Erwartungen entsprachen. Auch der Beginn der Aussensaison konnte das Defizit nicht ausgleichen. Trotz intensiven Gesprächen mit dem Pächter sowie verschiedenen Massnahmen, um den rückläufigen Trend zu stoppen, blieben die Bemühungen erfolglos. Letztlich musste im Sommer 2024 der Konkurs des Restaurants und damit dessen Schliessung unvermeidlich hingenommen werden.

Erfolgreiche Neuorganisation der Ländli-Verwaltung

Die Neuorganisation der Ländli-Verwaltung hin zur Geschäftsstelle hat sich als ein weitsichtiger und nachhaltiger Entscheid erwiesen. Durch die zentrale Ansiedlung der Verwaltung konnte eine höhere Effizienz in der Bearbeitung von Anliegen sowie eine konsistentere Anwendung von Richtlinien sichergestellt werden.

Insbesondere in den Ländli-Gebieten Hanfländer und Dornacher, die durch ihre besondere Struktur und Geschichte geprägt sind, war es entscheidend, klare Vorgaben und Verfahren zu etablieren. Die Geschäftsstelle hat sich dieser Herausforderung mit grossem Engagement angenommen und dabei sowohl die Einhaltung der geltenden Richtlinien als auch die Interessen der Pächterinnen und Pächter im Blick behalten.

Ein zentraler Vorteil der neuen Organisation ist die verbesserte Kommunikation zwischen den Betroffenen und der Verwaltung. Prozesse, wie die Meldung geplanter baulicher Massnahmen, laufen nun reibungsloser und transparenter. Zudem hat die Zentralisierung dazu beigetragen, unerwünschte Entwicklungen in den Ländli-Gebieten frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern.

Vermietung Schrebergärten und Bootsplätze

Nebst den Wohnungen und Parkplätzen vermietet die Ortsgemeinde auch Schrebergärten, Bootsplätze und Ferienhäuser. Gleich wie bei den Wohnungen darf auch hier festgestellt werden, dass die Nachfrage hoch ist. Für die Bootsplätze und die Ländli bestehen Wartelisten.

Kleinere und grössere Unterhaltsarbeiten

Die Attraktivität der Wohnungen der Ortsgemeinde beruht nicht zuletzt auf ihrem guten Zustand, der durch regelmässige Wartung und Pflege sichergestellt wird. Im vergangenen Jahr wurden sowohl routinemässige als auch umfangreichere Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Ein konkretes Beispiel ist die Erneuerung der Elektrohauptleitung an der Hintergasse 4, die im Anschluss an eine periodische Sicherheitsüberprüfung erforderlich wurde.

Im Herbst 2024 endete die Pächterschaft von Rapperswil Zürichsee Tourismus auf der Insel Lützelau. Die Verwaltung der Insel ist damit wieder in Händen der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona. Im Jahr 2025 wird sowohl der Camping- als auch der Kioskbetrieb leicht reduziert, um den ökologischen Anforderungen besser gerecht zu werden und den Charakter der Insel zu bewahren.



Die Schrebergärten, von der Ortsgemeinde liebevoll «Ländli» genannt, sind brachliegende Landparzellen, die der Bevölkerung für ein kleines Entgelt als Gartenplätze zur Verfügung gestellt werden. Ihre Beliebtheit ist so gross, dass seit Jahren Wartelisten bestehen. Mit diesem Angebot erbringt die Ortsgemeinde einen Dienst an der Allgemeinheit, indem sie Personen ohne eigenen Garten die Möglichkeit bietet, zu bescheidenen Kosten einen Gartenplatz zu nutzen.



Mit der Neuvermietung des kleinen Gewölbekellers an der Hintergasse bietet die Ortsgemeinde einem jungen, innovativen Unternehmen die Möglichkeit, kostengünstig zu starten und sich am Markt zu etablieren. Dieser Ansatz fördert nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern stärkt auch die Innovationskraft der Region und schafft Perspektiven für neue Arbeitsplätze.



Ressort Natur

Dem Ressort Natur, welchem das Ratsmitglied Christa Rhyner vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Waldbewirtschaftung, Naturschutz, Landwirtschaft und Arbeiten für Dritte. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde in verschiedenen Korporationen.

Der Betrieb Wald & Holz, der zum Ressort Natur gehört, ist für die Erfüllung dieser Aufgaben verantwortlich. Dem Betriebsleiter standen dabei vier Forstwerte, drei Lernende und zwei Aushilfen zur Verfügung. Wie bereits eingangs erwähnt, hat im Mai Förster Rolf Wigger seine Stelle als Betriebsleiter von Wald & Holz bei der Ortsgemeinde angetreten.

Wetter/Klima

Der nasse Sommer 2024 bleibt vielen in Erinnerung. Üppiges Wachstum und sattes Grün nach den trockenen Vorjahren waren die Folge. Die Zahlen belegen es: Mit 1507 mm Jahresniederschlag in Rapperswil-Jona wurde ein Wert erreicht, der zuletzt 2014 verzeichnet wurde. In den Jahren dazwischen lag der Durchschnitt bei 1300 mm.

Waldbewirtschaftung

Bei den Holzschlägen fallen verschiedene Sortimente an. Ein grosser Teil wird als Holzschnitzel in Schnitzelfeuerungen genutzt, zudem erfolgt der Verkauf an Sägereien. Nadel- und Laubholz haben unterschiedliche Abnehmer. Auch Brenn-, Papier- und Industrielholz werden bereitgestellt. Der Befall durch den Fichtenborkenkäfer ist im Vergleich zu den Vorjahren gering. Grossen Ausfall gibt es bei der Esche, die aufgrund eines Pilzbefalls abstirbt und entlang von Wegen und Strassen ein Sicherheitsrisiko darstellt. Die jährliche Nutzungsmenge der Gemeindewaldungen liegt bei durchschnittlich 2400 fm und kann je nach Bedarf leicht variieren. Besonders schöne Stämme werden zur Wertholzsubmission in Kaltbrunn geliefert.

Jungwaldpflege

Die Ortsgemeinde strebt stabile, vitale Wälder von hoher Qualität an. Dafür ist regelmässige Pflege nötig, beginnend mit der Jungwaldpflege. Dabei werden junge Bäume gezielt entfernt, um den Auslesebäumen Platz zu schaffen. Bund und Kanton decken rund 80 Prozent der Kosten für die Jungwaldpflege, der Rest trägt die Ortsgemeinde. Jährlich werden etwa 50 Hektaren gepflegt.

Naturschutz im Wald

Vom Kanton St. Gallen läuft ein Projekt zur Förderung der Gelbbauchunke in den Waldungen von Rapperswil-Jona. Für dieses Projekt werden zusätzliche stehende Gewässer entlang von Strassen erstellt oder bei Gewässern Rückhaltebecken gebaut.

Arbeiten für Dritte

Die Auslastung war das ganze Jahr über hoch. Neben grösseren Aufträgen für die Stadt Rapperswil-Jona, die SBB und das ASTRA unterstützte der Betrieb Wald & Holz im August den Rückschnitt der Pappeln am Parkplatz Teuchelweiherwiese. Zudem wurden zahlreiche Kleinaufträge im Baum- und Sträucherrückschnitt ausgeführt. Die Arbeiten überzeugen durch hohe Qualität und Flexibilität, was durchwegs positive Kundenreaktionen einbringt.

Arbeiten für die Ortsgemeinde

Ein wichtiges Standbein für den Betrieb Wald & Holz sind die Arbeiten für die eigene Trägerschaft. So führt der Betrieb regelmässig auf vielen Grundstücken der Ortsgemeinde die Umgebungsarbeiten aus.

Brennholz

Der Lieferservice inklusive des Aufsichtens von Brennholz wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Sehr beliebt ist das Cheminéeholz Buche 33 cm, mittel gespalten. Die höhere Nachfrage seit Covid-19 ist anhaltend. Für die Brennholzproduktion werden vorwiegend Buchen aus den eigenen Waldungen aufgearbeitet. Ergänzend wird bei einem regionalen Holzhändler bezogen.

Christbäume

Der Christbaumverkauf beim Forsthof in der Grunau war wiederum ein grosser Erfolg. Schon lange vor Toröffnung fanden sich die ersten Interessenten ein, um einen der schönsten Bäume auszuwählen. Andere liessen sich etwas mehr Zeit und gönnten sich einen Trunk im Forstbeizli, das gut besucht war. Bei idealem Wetter konnten die bereitgestellten Bäume an die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger abgegeben werden. Auch die Abgabe beim Bürgerspital erfreute sich grosser Beliebtheit.

Rastplätze

Die Waldungen werden intensiv durch Erholungssuchende und Sportlerinnen und Sportler genutzt. Dabei zeigt sich, dass die Rastplätze zunehmend stark frequentiert werden, was zu deutlich sichtbaren Abfallspuren führt. Der Betrieb Wald & Holz führt regelmässig Kontrollrundgänge durch, um die Sauberkeit und Ordnung in den Wäldern sicherzustellen.

Strassenunterhalt

Nach den Sommerferien wurden Böschungen gemäht und Bäume sowie Sträucher zurückgeschnitten, um das Lichtraumprofil zu sichern. Gefährliche Bäume wurden entfernt. Teile der Strassenböschungen wurden mit einer insekten-schonenden Spezialmaschine gemäht. Dieses Projekt wurde vom Kanton begleitet.

Die regelmässig feuchte Witterung führt auch zu speziellen Bildern im Wald. So konnten zum Beispiel die Pilze im Jahr 2024 besonders üppig spriessen, und die einzigartige Vielfalt der Pilzarten zeigte sich aufmerksamen Waldbesuchenden besonders eindrücklich. Der Wald steht weiterhin im Fokus von Erholungssuchenden, die die Ruhe und Schönheit der Natur suchen. Dabei ist es wichtig, die Naturschutzregeln zu beachten, um die empfindlichen Ökosysteme zu bewahren. Der Wald ist ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen.



Blick in eine der zahlreichen Feuchtstellen im Usserwald. Die Feuchtstellen in den Wäldern sind wertvolle Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Sie tragen zur Biodiversität bei und regulieren den Wasserhaushalt. Naturschutz und gezielte Pflege, wie das Entfernen von Verbuschung, sichern ihre Funktion. Solche Massnahmen fördern das ökologische Gleichgewicht und bewahren die Schönheit dieser einzigartigen Waldstandorte. Die jährliche Pflege wird durch den Betrieb Wald & Holz erledigt und erfordert viel Handarbeit. Die nasse Witterung war im Jahr 2024 eine besondere Herausforderung.



Unter den zahlreichen Kundenaufträgen durfte der Betrieb für den ökumenischen Kirchentag Rapperswil-Jona einen Auftrag umsetzen zum Projekt «CALMA». Mitarbeitende des Betriebs Wald & Holz unterstützten die Verantwortlichen des Projekts tatkräftig mit der Erstellung und Bepflanzung des natürlichen Raums in der Nähe des Forstwerkhofs Grunau. Eingebettet im gewachsenen Wald wurde ein natürlicher, bleibender Raum für Stille, Meditation und Begegnung geschaffen. Der Ort ist allen zugänglich und lädt Menschen ein, zur Ruhe zu kommen. Die feierliche Einweihung fand im August 2024 statt.



Adressen 2025

Ortsverwaltungsrat

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00 / www.ogrj.ch

Sprotte Michaela, Präsidentin, Vorsteherin Ressort Präsidiales
Kälin Kurt, Vizepräsident, Vorsteher Ressort Finanzen
Kraaz Matthias, Vorsteher Ressort Liegenschaften
Rhyner Christa, Vorsteherin Ressort Gesellschaft und Vorsteherin Ressort Natur
Vollenweider Basil, Vorsteher Ressort Kultur

Geschäftsprüfungskommission

Speck Markus, Präsident
Bauckhage Marcel
Gutmann Armin
Janjic Max
Sprecher-Blöchliger Esther

Stimmenzählende

Bühlmann Erwin
Garrecht Martin
Höfer-Ottiger Esther
Schir Herbert
Widmer-Rathgeb Susanne
Zolliker-Haffter Karin

Geschäftsstelle

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00 / info@ogrj.ch / www.ogrj.ch

Manhart Silvan, Leiter Geschäftsstelle
Inverso Tanja, Assistentin
Jud Katja, Assistentin
Ritzmann Martin, Immobilienbewirtschafter
Zemp Sylvia, Buchhalterin

Tel. 055 225 79 01 / silvan.manhart@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 05 / tanja.inverso@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 05 / katja.jud@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 04 / martin.ritzmann@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 03 / sylvia.zemp@ogrj.ch

Stadtarchiv

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00 / stadtarchiv@ogrj.ch / www.ogrj.ch
Wüst Mark, Leiter

Tel. 055 225 79 02 / mark.wuest@ogrj.ch

Stadtmuseum

Herrenberg 30/40, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 16 / stadtmuseum@ogrj.ch / www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch

Wüst Mark, Leiter

Tel. 055 225 79 15 / mark.wuest@ogrj.ch

Schloss

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 00 / schloss@ogrj.ch / www.schlossrapperswil.ch

Handke Matthias, Betriebsleiter

Tel. 055 225 79 02 / matthias.handke@ogrj.ch

Alters- und Pflegeheim Bürgerspital

Fischmarktplatz 6, 8640 Rapperswil, kein eigenes Personal mehr seit 1. Juni 2024

Tel. 055 225 79 20 / www.buergerspital@ogrj.ch

Wald & Holz

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 00 / info@ogrj.ch / www.wald.ogrj.ch

Wigger Rolf, Betriebsleiter

Tel. 055 225 79 06 / rolf.wigger@ogrj.ch

Ritzmann Martin, Sachbearbeiter Wald & Holz

Tel. 055 225 79 04 / martin.ritzmann@ogrj.ch

